

ilanga-Projekt Besuch September 2018

Nach intensiven zwei Wochen ilanga-Projekt-Reise mit einer tollen Gruppe, hatte ich zurück in Addis Abeba Zeit für ilanga, das Kocherprojekt „Mimi EEP“ und weitere Reiseplanungen. Hautnah erlebte ich auch den politischen Umbruch in Äthiopien während einer Massendemonstration mit. Doch die sehr positive Entwicklung ist allgegenwärtig spürbar. In viele Diskussion zeigte sich mir, wie gross die Zuversicht und Hoffnung der Menschen ist, dass der neue Premierminister Abiy Ahmed die schon vielen angestossenen Reformen umsetzt und weiter bringen kann. Nun ist ja auch noch eine Frau, Sahle-Work Zewde, als Präsidentin (repräsentatives Amt) gewählt worden. Wir hoffen, sie wird nicht nur für Äthiopien eine gute Botschafterin sein, sondern auch speziell für die Frauen in Äthiopien einiges in Gang setzen. Zudem wurde die Hälfte des Parlaments mit Frauen besetzt. Auch das ist ein einmaliges und positives Zeichen.

Das ilanga-Team ist sehr froh zu hören, dass die ilanga-Familie in der Schweiz wächst. Sie freuen sich sehr, jeden zu empfangen, der nach Addis Abeba kommen möchte. Es ist eine grosse Freude mitzuerleben, mit wie viel Engagement und Professionalität sie arbeiten. Gemeinsam planen wir anstehende Aktivitäten, reflektierten unsere Arbeit, besprachen schwierige Fälle und besuchten Familien.

Eleyas mit seiner Mama Hermon freut sich, dass es nun für seine Mutter möglich ist, das Schulgeld zu zahlen und ihn fürs neue Schuljahr zu registrieren. Er ist 13 Jahre alt und hat schon vieles erliden müssen. Dass seine Mutter ihren Lebensunterhalt als Prostituierte bestreiten musste, war für ihn kaum zu ertragen. Nicht ganz klar ist, was bei ihm eine totale Lähmung auslöste. Ein Teil war sicher psychischer Stress. Hermon fand ihn eines Tages, als sie von einem Freier zurückkam, total reglos am Boden und gelähmt. Er landete im Spital und wurde erst ohne grosse Hoffnung nach Hause geschickt. Hermon sorgt sich liebevoll um ihn und dank einer NGO war es möglich, dass er für kurze Zeit bei ihnen in die Physiotherapie gehen konnte. Die Therapeutin verwies Hermon an ilanga für Unterstützung. Mena betreut die beiden. Wie ein Wunder hat sich Eleyas im letzten halben Jahr wieder erholt und kann wieder gehen. Hermon ist unendlich dankbar, dass dank ilanga die Prostitution für sie kein Thema mehr ist.



Mit Mena auf Besuch bei Eleyas und Hermon.

Voller Stolz und mit einem Strahlen im Gesicht zeigte sie mir, wo sie ihre Flüssigseife zusammenmixt, die sie dank der Hilfe von ilanga herstellen und verkaufen kann. Das Geschäft ist gut angelaufen und sie denkt schon an weitere Optimierungsmöglichkeiten bei der Herstellung (z.B. ein Mixer), sobald sie sich das Geld dazu verdient hat. Eleyas bekam von ilanga die noch nötigen Schulutensilien und die Schuluniform. Seine Freude ist gross und er war top motiviert, um mit der Schule zu starten.



Kindahafti am Memori spielen mit ilanga-Kindern.

Am Ende der Woche konnten wir Schulmaterial an die Kinder verteilen, deren Mütter diese Ausgaben noch nicht selbst aufbringen können. Die freudestrahlenden Kinderaugen waren ein Highlight. Während Leti und Elyse vorbereiteten, machten Kindahafti und ich mit den Kindern Spiele. Die Mütter hatten Gelegenheit, sich mit Mena und den anderen Frauen auszutauschen. Zum Abschluss folgten die Mütter voller Interesse dem Training von Elyse zu Erziehungsfragen.



Kakidan glücklich mit der neuen Schuluniform (links) und Elyse gibt ein Training.

Herzlichen Dank für eure Unterstützung an ilanga, die diese Hilfe überhaupt möglich macht!

Ilanga-Projekt-Reise September 18

Mit einer Gruppe sehr interessierten Teilnehmern starten wir die ilanga-Reise in Äthiopien gleich mit dem Besuch vom ilanga-Projekt in Addis Abeba. Nach dem ersten Kennenlernen des ilanga-Teams in Addis bei einem Mittagessen – mit angeregten Diskussionen und ausführlichen Erklärungen, machten sich Leti, Elyse, Mena, Kindahafti und Semere, mit je einem Gast oder zwei Gästen, auf den Weg, eine Frau mit ihren Kindern zu besuchen. Den Teilnehmern war es möglich, so einen Einblick in die Arbeit von ilanga zu erhalten und auch direkt von den betroffenen Kindern und Müttern zu erfahren, was die Hilfe von ilanga für sie bedeutet.



Alle kamen tief beeindruckt von den Begegnungen am Abend wieder zusammen. Es gab vieles auszutauschen und zu verarbeiten. Direkt vor Ort mit den oft schwierigen Lebensumständen konfrontiert zu werden, ist nicht einfach. Für alle war es bereichernd zu sehen, wie viel Energie und Fürsorge das ilanga-Team in die Unterstützung der Familien steckt und wie positiv und froh die Frauen und Kinder sind, denen die Hilfe von ilanga zugutekommt. Mit viel Fleiss und Elan erschaffen sich diese Frauen eine eigene Lebensgrundlage.



Die ilanga-Reise war für alle ein Erlebnis mit vielen touristischen Highlights unter der kundigen Leitung von Semere. Alle erlebten auch viele schöne Begegnungen mit der Bevölkerung, was mir und Semere sehr am Herzen liegt. Es soll für alle Seiten ein bereichernder Austausch sein. Wir waren zu einem Tauffest eingeladen, zu Kaffee bei Familien, Besuchten die Universität in Gondar und die Schule in Gidole. Während die Reisegruppe in Gidole das Spital besichtigte, konnte ich mit Alex zusammen eine Lösung für den dringend benötigten, kaputten Autoklaven (zur Sterilisation) finden.

Der Abschied viel allen nicht leicht. Äthiopien mit seinen herzlichen Menschen fesselt jeden auf eine Weise. Man muss es selber erleben!



ilanga Neben-Projekte:

Reisen

Mit Semere und dem ilanga Team machten wir ein „Lessons learned“ über die Reise und den Besuch des Projekts. Das neue Konzept mit dem Besuch bei den Familien durch die Reiseteilnehmer wurde auch von ihnen als positiv empfunden und wird weiter gemacht.

Für die kommende Reise im Januar und September 2019 machten wir die Detailplanung. Semere verdoppelte den Sozialbeitrages der ilanga-Reisen aus seinem Verdienst.

Mimi EEP

Da gibt es noch weitere Herausforderungen mit immer neuen Regelungen von Importlizenzen und Bankauflagen zu meistern. Wir sind aber noch immer alle überzeugt, dass die umwelt- und gesundheitsschonenden Kocher etwas gut sind und wir das Pilot-Projekt schlussendlich starten können.

Danke alle für das kontinuierliche Engagement und die grosszügigen Spenden!

Annemarie Geurts